

## **Wort zur Taufe des Herrn**

In jener Zeit trat Johannes in der Wüste auf und verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. In jenen Tagen kam Jesus aus Nazareth in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden (Mk. 1,7-11).

## **Du bist ein geliebtes Kind Gottes**

Mit dem Fest der Taufe des Herrn endet der Weihnachtskreis. Ab jetzt werden überall die Weihnachtsbäume entsorgt, die Krippen abgebaut; es kehrt wieder Alltag ein. Was bleibt aber von Weihnachten, wenn alle Christbäume abgeschmückt und entsorgt, die Lichterketten abgehängt und verpackt und die Krippen wieder abgebaut sind? Ist dann Weihnachten in unserem Leben auch bis zum nächsten Mal eingetütet und abgehakt? Es muss doch irgendetwas in unserem Leben bleiben, wenn wir Weihnachten richtig gefeiert haben! Die Frage ist nur: Was? Woran kann man es erkennen? Woran kann man die von der Menschwerdung Gottes geprägten Menschen erkennen? Am Bewusstsein, dass wir als Getaufte auch geliebte Kinder Gottes sind und danach leben. Die Liebe ist also unser Erkennungszeichen.

„Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe“. Bei der Taufszene hört Jesus diese Stimme aus der Höhe. Es ist für Jesus eine Schlüsselerfahrung. In diesem Bewusstsein des Geliebtseins beginnt Jesus sein öffentliches Auftreten. Aus diesem Geliebtsein heraus hilft er Menschen. Es ist zugleich die Botschaft, die wir als Getaufte den Mitmenschen bringen sollen: „Du bist eine geliebte Tochter Gottes“. „Du bist ein geliebter Sohn Gottes“: Lebe und handle in diesem Bewusstsein. Leben wir in diesem Bewusstsein. Dann wird immer etwas von der Taufe in unserem Leben aufgehen und aufblühen.

Pfarrer Placide Ponzo